Vor dem großen Urnengang

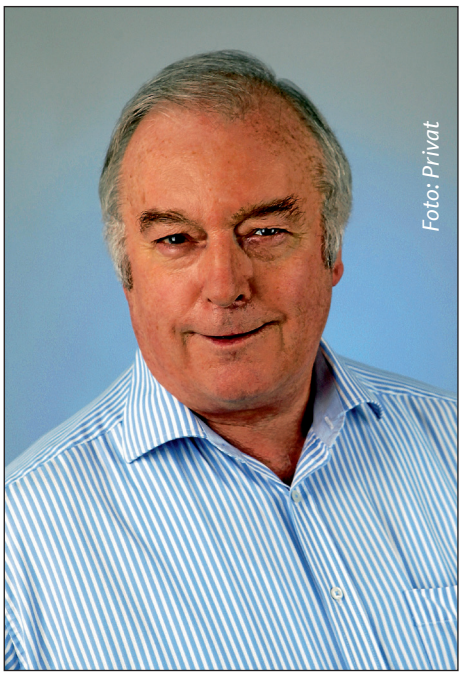


Foto: Privat

Verehrte Mitglieder,
mit der heutigen Ausgabe erhalten Sie das neue Mitgliedermagazin der CDU Baden Württemberg. Die Zeitschrift erscheint landesweit in dieser Version, ergänzt durch unseren Kreisteil.
Wir wünschen Ihnen beim Lesen viele AHA-Erlebnisse und bedanken uns bei allen, die diese Erstausgabe mit ihren Berichten bereichert haben. Herzlichen Dank dafür.
Dieses Magazin erscheint rechtzeitig vor der Kommunal- und der Europawahl. Allen die sich um Kandidatinnen und Kandidaten kümmern und ihre Listen aufstellen, danke ich für ihren ganz speziellen Einsatz.
Jede Wahl ist wichtig, das gilt am 26.5.2019aber ganz besonders für die Europawahl. Unser Kontinent befindet sich in einer schwierigen Lage: Rechtspopulisten, Nationalisten und andere reaktionäre Kräfte wollen spalten und die gemeinsame Perspektive eines freien und friedlichen Europas zerstören.
Die deutsche Bevölkerung macht ein Prozent der Weltbevölkerung aus, und wenn wir nicht gemeinsam als Europäer auftreten, werden wir zwischen den drei geopolitischen Blöcken zerrieben.
National wird die Wahl zusätzlich erschwert, weil das BVG gegen eine prozentuale Mindeststimmenzahl entschieden hat und damit Mandate ermöglicht, die im politischen Alltag in Brüssel wertlos sind. Wir haben mit Norbert Lins einen Abgeordneten im Europäischen Parlament, der einen tollen Job macht und bestens vernetzt ist. Er soll uns weiter vertreten und dafür lohnt jeder Kampf.
Helfen Sie bitte alle mit, dass er ein gutes Ergebnis erzielt und die EVP stark bleibt.

Paul Glökler

Gutes Leben und Arbeiten auf dem Land gewährleisten

Beim Gemeindebesuch in Westerheim *Foto: Büro Ronja Kemmer*

Mit einem Antrag der Fraktionen der CDU/CSU und der SPD im Bundestag sollen die Bemühungen der Bundesregierung unterstützt werden, Rahmen- und Förderbedingungen für gutes Leben und Arbeiten auf dem Land zu schaffen. Dazu gehört die Aufforderung zur Gewährleistung eines flächendeckenden Breitbandausbaus, zur Entlastung des besonders in ländlichen Regionen verbreiteten Ehrenamtes von bürokratischen Lasten, die Weiterentwicklung der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur zugunsten ländlicher Regionen sowie die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Kommunen.

In Bezug auf die Verhandlungen zum Mehrjährigen Finanzrahmen der EU fordern wir unter anderem eine angemessene Mittelausstattung des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums nach dem Jahr 2020 zu berücksichtigen. Zudem soll laut Antragstext die Gemeinsame Agrarpolitik in den anstehenden Beratungen über ihre Neuausrichtung noch stärker auf die Attraktivität ländlicher Regionen ausgerichtet werden. Ich begrüße diese Initiative sehr, da die vielen Menschen und Unternehmen in den ländlichen Räumen diese Stärkungen, aber vor allem auch die damit verbundene Wertschätzung benötigen.

Bundesmittel für Donauschwäbisches Zentralmuseum

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien hat zum neuen Jahr gute Neuigkeiten für uns im Wahlkreis! So soll aus dem Bundeshaushalt das Vorhaben „Kulturelle Vielfalt im Donauraum“ des Donauschwäbischen Zentralmuseums mit bis zu 220.000 Euro gefördert werden. Es ist immer auch eine Bestätigung für die handelnden Personen vor Ort, wenn ein Antrag wie dieser positiv beschieden wird. Mit der geplanten Erneuerung der Dauerausstellung hat das Team des Museums die richtigen Pflöcke eingeschlagen. Die neue Förderung ermöglicht es im Rahmen des Auftrags des Museums die wechselvolle Geschichte der Donauschwaben noch besser zu vermitteln. Ich freue mich sehr über diese Bundesförderung, denn bei einer Vielzahl von beantragten Projekten bundesweit ist es nicht selbstverständlich, dass diese Geldmittel fließen.

Einstufung der Maghreb-Staaten als sichere Herkunftsstaaten ist ein klares Signal

In der ersten Sitzungswoche des neuen Jahres hat der Deutsche Bundestag mit den Stimmen der CDU/CSU das Gesetz zur Einstufung Georgiens, der Demokratischen Volksrepublik Algerien, des Königreichs Marokko und der Tunesischen Republik als sichere Herkunftsstaaten verabschiedet. Die Fraktionen der Grünen sowie die LINKE haben dagegen gestimmt. Die Einstufung der Maghreb-Staaten als sichere Herkunftsländer soll den gleichen Effekt nach sich ziehen wie die Einstufung des Westbalkans als sichere Herkunftsregion im Jahr 2016. Nachdem wir den Westbalkan als sicher eingestuft hatten, gingen die Zuzugszahlen sehr schnell gegen Null. Wir wollen nicht, dass Migration nach Deutschland unter dem Deckmantel der Asylsuche stattfindet. Wer Schutz benötigt, bekommt ihn von uns. Alle anderen haben allerdings kein Bleiberecht.

Die Entscheidung über diese Einstufung im Bundesrat steht allerdings noch aus. Dazu werden auch die Stimmen der Grünen benötigt, da sie in mehreren Bundesländern mitregieren. Ich hoffe, dass die Grünen die längst fällige Einstufung im Bundesrat nicht erneut zu Fall bringen, wie sie das 2017 getan haben. Die Folge der Blockade wäre ein fortgesetzter Asylmissbrauch, denn Asylbewerber aus diesen Staaten haben faktisch keine Aussicht auf Anerkennung.

Foto: Deutscher Bundestag, Achim Melde

100 Jahre Frauenwahlrecht - (k)ein Grund zu feiern?!

Foto: Büro Ronja Kemmer

Am 30. November 1918 trat in Deutschland das allgemeine aktive und passive Wahlrecht für Frauen in Kraft. Am 19. Januar 1919 konnten Frauen in Deutschland erstmals wählen und gewählt werden. Ihre neuen Rechte nutzten die Frauen rege - fast 90 Prozent der Frauen beteiligten sich als Wählerinnen an dieser historischen Wahl und 300 Frauen kandidierten als Abgeordnete. Seither haben Frauen in Deutschland viel erreicht. Mit Angela Merkel stellen wir seit 2005 die erste Frau als Bundeskanzlerin in der deutschen Geschichte.

Aber Jahrestage wie dieser sind nicht nur dazu da, um zu feiern - sondern wir müssen uns auch kritisch hinterfragen, wie weit die Gleichberechtigung in Deutschland vorangeschritten ist. Gerade für uns als CDU, die den Anspruch hat Volkspartei zu sein, ist diese Frage von zentraler Bedeutung. Die Politik hat schließlich Vorbildfunktion. Deswegen muss es uns einfach kümmern, wenn der Deutsche Bundestag nur noch einen Frauenanteil von 31 Prozent aufweist - ein Wert, so tief wie seit 2002 nicht mehr! Dazu trägt sicherlich das aktuelle Wahlsystem seinen Teil bei. Für mich ist aber auch die Frage, ob die Politik auf allen Ebenen, so wie wir sie heute betreiben, mit der Lebenswirklichkeit von Frauen wirklich kompatibel ist. Wir benötigen bessere Möglichkeiten der Teilhabe, um spontaneres und projektbezogenes Engagement zu ermöglichen. Sitzungstermine und Anfangszeiten sind bei weitem noch nicht so familiengerecht gestaltet, wie sie schon sein könnten. Schließlich sind auch Wahlen schon seit langem nicht mehr ohne die Stimmen von Frauen zu gewinnen – wir müssen also zwingend Angebote machen!

Gesamtgesellschaftlich gesehen hat die unionsgeführte Bundesregierung seit 2005 ja schon einiges erreicht: von der Garantie des Kitaplatzes über das Recht auf einen Krippenplatz bis zum Elterngeld und der Elternzeit - auch für Väter, was ja anfangs gerne als „Wickel-Volontariat“ verspottet worden ist, aber in kurzer Zeit sehr gut angenommen worden ist. Die Berufstätigkeit von Frauen hat sich von 2005 mit 59,5 Prozent auf einen Wert von heute 71,5 Prozent gesteigert. Dabei sind allerdings viele Jobs nur in Teilzeitbeschäftigung, es sind viele soziale Berufe dabei und häufig schlechter bezahlte Tätigkeiten. Hier müssen wir im Hinblick auf die Gleichberechtigung der Geschlechter noch sehr viel arbeiten. Dabei ist insbesondere auch die Wirtschaft gefordert. Schließlich verschenken wir durch fehlende Angebote für Frauen in unserer Gesellschaft zu viel kreatives Potential. Das muss sich ändern - und nicht erst in 100 Jahren.

PISCHZAN GMBH
Präzisionsarbeit braucht eine gute Grundlage
Mit einem vielseitigen, stetig modernisierten Maschinenpark, sind wir in der Lage technisch anspruchsvolle Bauteile in höchster Präzision herzustellen.
Pischzan GmbH · Großes Wert 7/1 · 89155 Erbach
Tel. 07305-929170 · Fax. 07305-929172
www.drehtechnik-pischzan.de

Agrar Dienstleistungs-Gesellschaft der Maschinenring Ulm-Heidenheim mbH
Kohlmühlenstraße 1/1 · 89129 Langenau
Tel. 07345/9691-12 · Fax 07345/96 91-29
E-Mail: adg@maschinenring-ulm.de
ADG
- Kleinmaschinenarbeiten
- Grünflächenpflege
- Landschaftspflege
- Sportplatzpflege
- Winterdienste
- Kompostierung
- Erdarbeiten
- Wirtschaftsberatung
- Photovoltaikanlagen
- Biogasanlagen
ADG – Die Profis vom Land!

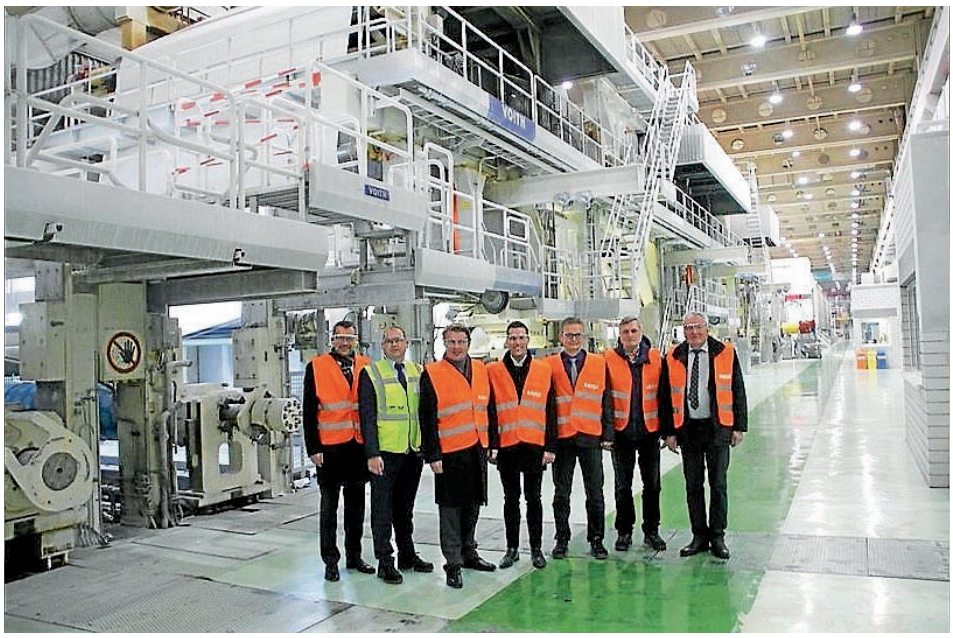
Aus dem Landtag von Baden-Württemberg

Liebe Freundinnen und Freunde der CDU,

von Herzen wünsche ich Ihnen ein gesundes und vor allem gesegnetes Jahr 2019. Der Jahresanfang gibt uns Jahr für Jahr die Möglichkeit auf Vergangenes zurückzublicken und auf die Chancen, die auf uns warten, zu schauen.
„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ – ganz im Sinne dieser Worte Martin Bubers konnten wir in den letzten Wochen Gemeinsames voranbringen.
Der Alb-Donau-Kreis steht für Innovation und wirtschaftliche Dynamik. Durch die Ansiedlung zukunftsgerichteter und leistungsfähiger Unternehmen wird unsere Region nachhaltig gestärkt und die Schaffenskraft weiter vorangetrieben. Zahlreiche wegweisende Entwicklungen, haben bereits weit über die Grenzen unserer Region hinaus große Bedeutung erlangt.
Mit welcher Lebendigkeit unsere Unternehmen herausragende Leistungen vollbringen, wird am Projekt der Firma centrotherm in Blaubeuren deutlich. Gemeinsam mit den Deutschen Instituten für Textil- und Faserforschung (DITF) ist es centrotherm gelungen, ein innovatives Produktionskonzept für die Stabilisierung von Carbonfaser-Präkursoren zu entwickeln. Die Übergabe des ersten Laborofens an die DITF war nicht nur für centrotherm ein besonderes Ereignis, sondern für unsere gesamte Region, und mich persönlich.

Besuch bei Centrotherm *Foto: Hagel*

Um die Wirtschaftskraft vor Ort zu stärken, müssen wir die Voraussetzungen dafür schaffen, dass die Menschen und die Unternehmen in unserem Land erfolgreich sein können. Wichtig wird es sein, dass die Rahmenbedingungen stetig ausgebaut und vorangetrieben werden. Zentrale Themen, wie nachhaltige Mobilität, flächendeckender Breitbandausbau und Fortentwicklung von Informations- und Kommunikationstechnologien sind von grundlegender Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit unserer Region.



Sapi Ehingen *Foto: Hagel*

Einen großen Fortschritt konnte der Alb-Donau-Kreis in diesem Bereich bereits im vergangenen Jahr erreichen.
Gut 13,1 Millionen Euro Fördermittel des Landes wurden im Jahr 2018 für schnelles Internet für unseren Landkreis bereitgestellt. Eine großartige Nachricht für unseren Ländlichen Raum. Ich danke herzlich unserem Digitalisierungsminister Thomas Strobl, der uns hier so toll unterstützt.
Mit dem wirtschaftlichen Potenzial ist auch unsere Bildungslandschaft eng verflochten. Nur durch ein breitgefächertes Schul- und Ausbildungsangebot können wir unseren Kindern und Jugendlichen einen guten Start in ihr berufliches Leben ermöglichen. Gleichzeitig werden unsere Region und vor allem unsere mittelständischen Unternehmen von den gut ausgebildeten Fachkräften profitieren.
Es freut mich, dass das Schulbauförderprogramm der Landesregierung kurz vor dem Jahreswechsel vorgestellt wurde. Insgesamt stellt das Land 104 Millionen Euro für 89 Schulbaumaßnahmen und ca. 18 Millionen Euro für den Ausbau der Ganztagesschulen bereit. Die Blautopfschule in Blaubeuren erhielt für den Neubau 3,36 Millionen Euro, die Gemeinschaftsschule in Langenau für die Erweiterung und den Umbau 193.000 Euro und die Hans-Lebrecht-Schule in Ulm für den Neubau weitere 1,42 Millionen Euro. Knapp fünf Millionen Euro kommen den Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften und der Schulleitung in unserer Region zu Gute.
Auch die Nachricht, der Erweiterung der Lernfabrik 4.0 der Gewerblichen Schule in Ehingen durch die sogenannte additive Fertigung (3D-Druck), war total erfreulich. Das Modell wird auf eine enge und abgestimmte Kooperation mit der Wirtschaft und den Kammern der Region setzen. Gerade kleine und mittlere Unternehmen werden vom Einsatz des 3D-Drucks profitieren.
Um die Situation der Schulen auch vor Ort betrachten zu können, ist es mir ein Anliegen den direkten Austausch zu pflegen. Bei meinen Schulbesuchen erhalte ich immer wieder die Möglichkeit mit Jugendlichen aus unserer Region ins Gespräch zu kommen. Der „Tag der freien Schulen“ bietet stets eine gute Gelegenheit dafür.
In diesem Jahr besuchte ich das St. Josefs Kolleg in Ehingen. Die Schüler nutzten die Gelegenheit und löcherten mich mit Fragen. Aber auch ich ergriff die Chance der Fragerunde und konnte einiges über die Jugendlichen und ihre Zukunftsvorstellungen erfahren. Begeistert hat mich vor allem, dass alle Jugendliche bereits Pläne für ihren weiteren Weg geschmiedet haben. Das sind nicht nur für jeden einzelnen Schüler gute Voraussetzungen, sondern für unsere Gesellschaft im Ganzen.
Der Alb-Donau-Kreis ist jedoch nicht nur auf Grund seiner gut ausgebauten Schullandschaft und seiner starken Wirtschaftskraft so besonders, sondern auch seine einzigartige landschaftliche Erscheinung heben ihn deutlich hervor. Das Bild unsers Alb-Donau-Kreises ist geprägt von zahlreichen Kulturdenkmälern, die uns Identität stiften und malerischen Landschaften, die zum Verweilen einladen. Diese Einzigartigkeit unserer Regi-

on zu erhalten und zu pflegen, wird eine schöne Aufgabe für uns sein. Hierbei kommt dem Naturschutz eine tragende Rolle zu, denn dieser ist zugleich stets Heimatschutz. Ein besonderes Ereignis war es, dass ich im November gemeinsam mit unserer Bundestagsabgeordneten, Ronja Kemmer, das Schotterwerk in Kirchen besuchen durfte. Bei einer Führung durch das Werk konnten wir Einblicke in die Geschichte des Unternehmens gewinnen. Ein Highlight war die abschließende Sprengung, die wir - aus sicherer Entfernung - miterleben durften. Noch fünf Jahre lang kann das Schotterwerk Kirchen an seinem jetzigen Standort abbauen. Eine neue Fläche wurde bereits gefunden, bürokratische Hürden verzögern den Prozess jedoch. Wichtig zu betonen ist: Das Werk leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität in unserer Region. Inaktive Bereiche innerhalb von Rohstoffgewinnungsstätten, bieten wertvolle Rückzugs- und Erhaltungsgebiete für Tiere und Pflanzen.

Schotterwerk Kirchen *Foto: Hagel*

Was unsere Region alles zu bieten hat, kann besonders auf der CMT Messe in Stuttgart jährlich bestaunt werden. In diesem Jahr war der Alb-Donau-Kreis wieder mit sehenswerten Ständen auf der weltweit größten Publikumsmesse für Tourismus und Freizeit vertreten. Überzeugen kann man sich nicht nur von der Schönheit der Landschaft, sondern auch von dem besonderen Lebensgefühl. Die Gemeinschaft, die Vereine, die Feste und Traditionen werden in unseren ländlichen Regionen gepflegt und machen sie zu lebenswerten und attraktiven Orten. Als Kind des Alb-Donau-Kreises werde ich mich auch in Zukunft weiterhin mit voller Kraft dafür einsetzen, dass unser Ländlicher Raum lebens- und liebenswert bleibt.

Auf der CMT *Foto: Hagel*

Ein wichtiges Anliegen ist es mir, Themen wie, Digitalisierung, die Zukunft einer starken Landwirtschaft, der weitere Ausbau von Angeboten für die Kinderbetreuung, die Sicherung von Pflegeeinrichtungen und die Gewährleistung einer guten Gesundheitsvorsorge weiter voranzutreiben. Nur so können wir sicherstellen, dass der Ländliche Raum in all seinen Facetten nachhaltig gestärkt wird. Lassen Sie uns gemeinsam ins neue Jahr starten. Lassen Sie uns die Aufgaben, welche vor uns liegen, kraftvoll und vor allem mit guter Laune und einem freundlichen Gesicht anpacken.

Alles Gute und auf bald!

Manuel Hagel

PS: Stets aktuelle Informationen zu meiner Arbeit finden Sie auf meiner Homepage und meiner Facebook-Seite.

Klaus Melsen
Brandschutzberater und
externer Brandschutzbeauftragter
für Industrie- und Gewerbebau
(VdS nach CFPA Europe und vfdb 12-09/01)

von der IHK Ulm öffentlich bestellter und vereidigter
Sachverständiger für Rauch- und
Wärmeabzugsanlagen

Uhlandstraße 36, 89129 Langenau
Telefon: 07345/48 11 Mobil: 0171/777 58 77
E-Mail: info@brandschutzberatung-melsen.de

Zulassung von Pflanzenschutzmitteln: EU-Parlament nimmt Abschlussbericht des Sonderausschusses an

Berichterstatter Norbert Lins erklärt, zu welchen Ergebnissen der Ausschuss gekommen ist

Die Zulassungsverfahren für Pflanzenschutzmittel müssen wissenschaftlich fundiert bleiben und auf unabhängigen, transparenten und effizienten Verfahren beruhen. Wissenschaft darf nicht von der Tagespolitik, von Interessen oder Ideologien abhängig sein. So lautet das abschließende Fazit des Sonderausschusses, dem der Europaabgeordnete

Norbert Lins MdEP stimmt für den Bericht des Sonderausschusses, der die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln in der EU auf den Prüfstand stellte. Lins gehörte dem Ausschuss als Berichterstatter an. Foto: Europabüro Norbert Lins

Norbert Lins als Berichterstatter angehörte.

Der Sonderausschuss zu Pestiziden ist Anfang 2018 eingerichtet worden. Seine Aufgabe war es, die Bewertungs- und Zulassungsverfahren von Pflanzenschutzmitteln in der EU auf den Prüfstand zu stellen. Neun Monate lang hat der Ausschuss das europäische Pestizid-Zulassungssystem eingehend geprüft. Das Europaparlament hat nun vor kurzem den Bericht des Ausschusses angenommen. Mit der Annahme des Berichts durch das Parlament endete das Mandat des Ausschusses. Der Europaabgeordnete Norbert Lins führt aus, zu welchen Ergebnissen der Ausschuss gekommen ist:

„Was haben wir in den neun Monaten festgestellt? Das Wichtigste vorweg: Die EU hat bereits das strengste Zulassungssystem der Welt“, erklärt Norbert Lins. „Aber auch das beste System kann sich weiter verbessern. Deshalb haben wir im Ausschuss Maßnahmen vorgeschlagen, mit denen wir für mehr Unabhängigkeit, Transparenz und damit mehr Vertrauen sorgen wollen.

Da wäre zum einen, dass künftig die EU-Kommission entscheiden soll, welcher Mitgliedstaat bei Neu- und Wiederzulassungen für die Prüfung eines Wirkstoffes zuständig ist. Dies wird die Qualität der Bewertung weiter erhöhen, da die Kommission nur Länder auswählen wird, die über ausreichende Fachkenntnisse und Ressourcen verfügen. Bisher liegt diese Entscheidung bei Neuzulassungen noch in Händen der Industrie.

Darüber hinaus fordern wir einen verbesserten öffentlichen Zugang zu Wirkstoff- und Pflanzenschutzmittelstudien, um eine rechtzeitige unabhängige Prüfung zu ermöglichen. Der Schutz personenbezogener Daten sowie das Recht am geistigen Eigentum müssen hierbei natürlich gewahrt bleiben.

Darüber hinaus wollen wir, dass die Regeln bei der Wirkstoff- und bei der späteren Produktzulassung europaweit noch weiter harmonisiert werden. Die Qualität der Prüfung der Pflanzenschutzmittel muss in der ganzen EU gleich sein. Damit schützen wir Mensch, Tier und Umwelt und sichern die Wettbewerbsfähigkeit unserer europäischen Landwirte. Sie brauchen Rechtssicherheit und sind auf legale, ungefährliche und zuverlässige Pflanzenschutzmittel angewiesen.“

Auf ins Jahr 2019!

Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Freunde der CDU,

ein gutes, erfolgreiches, glückliches und vor allem gesundes Jahr 2019 wünsche ich Ihnen! Uns allen steht ein aufregendes und spannendes Jahr bevor, in dem eine Reihe bedeutender Weichenstellungen für die Zukunft getroffen werden.

Die größte und wichtigste Weichenstellung ist die Wahl am 26. Mai 2019. An diesem Tag werden Sie als Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union aufgefordert, Ihre Stimme bei der Europawahl abzugeben. Diese Wahl wird im Europaparlament und in der Europäischen Kommission die politische Fahrtrichtung für die nächsten Jahre vorgeben.

Deshalb gilt es, im Wahlkampf entschieden dem Populismus von rechts und links entgegenzusteuern, der in den vergangenen Jahren in ganz Europa zu beobachten war. Lassen Sie uns gemeinsam dafür kämpfen, dass im Mai nicht die Antieuropäer von ganz rechts und ganz links in Brüssel die Oberhand gewinnen und wir nach der Wahl mit den Parteien der Mitte wieder ein arbeitsfähiges Parlament stellen können!

Für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr möchte ich Ihnen ganz herzlich danken! Gleichzeitig möchte ich Sie bitten, mich als Ihren Europa-Kandidaten auch im neuen Jahr im Wahlkampf vor Ort zu unterstützen.

Ein herzliches Vergelt’s Gott vorab!

Mit besten Grüßen
Norbert Lins

UNIONIntern: Neues Mitgliedermagazin weckt Erwartungen

Die Ankündigung des neuen Magazins verbunden mit der Möglichkeit, dort selbst direkt Artikel einzustellen, hat das Interesse etlicher Verantwortlicher in unseren Verbänden geweckt.
Zum zweiten Kennenlerntermin in der Kreisgeschäftsstelle haben sich zahlreich Vorsitzende und Pressereferenten angemeldet. Das einfache Konzept um Texte und Bilder einzugeben und hochzuladen fand viel Anklang. Natürlich geht es am Anfang noch nicht so flott, wie mancher sich das vorgestellt hat. Doch mit ein wenig Übung macht es dann viel Spass.

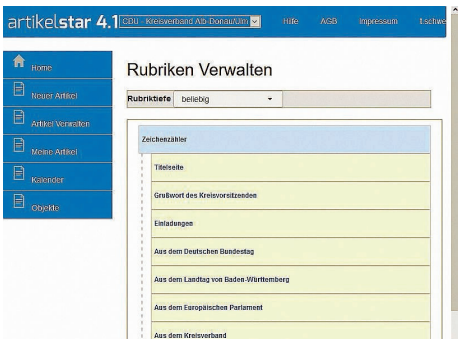


Foto: Thomas Schweizer

„Grundsicherung der Hochschulen muss vom Land vorrangig behandelt werden“

Der Bezirksfachausschuss Hochschule und Wissenschaft hat am 4.Dezember 2018 in Laichingen unter seinem Vorsitzenden Prof. Dr.Ulrich Hemel einen Rückblick auf das Jahr 2018 und einen Ausblick auf 2019 gehalten. Nach einer Reihe von Besuchen an den Universitäten und Hochschulen des Bezirks Württemberg-Hohenzollern kristallisieren sich einige Schwerpunkt-Themen heraus, die nun tiefer bearbeitet werden sollen. So übt der Zwang zum Einwerben von Drittmitteln erheblichen Druck auf die universitären Einrichtungen aus, so dass teilweise sogar deren finanzielle Grundsicherung in Gefahr ist. Weiterhin besteht an zahlreichen Universitäten ein erheblicher baulicher Sanierungsstau, der insgesamt eine Milliarde Euro deutlich übersteigt. Als sinnvoll sieht der Bezirksfachausschuss ferner die Herausbildung einer einheitlicheren Digitalstrategie an den Hochschulen und Universitäten an, da hier trotz vergleichbarer Aufgaben jede Institution ihren eigenen Weg verfolgt.
Weiteres Thema war die Bearbeitung eines Auftrags vom Bezirksparteitag am 13.Oktober 2018. Hier ging es um eine differenzierte Stellungnahme zu Gender-Fragen. Der Ausschuss stellte fest, dass es hierzu in Baden-Württemberg 13 Professuren, deutschlandweit fast 200 Professuren gibt. Dies ist ein krasses Missverhältnis etwa zur Finanzierung von Lehrstühlen rund um die Soziale Marktwirtschaft, die eine Basis des Zusammenlebens in unserem Land bildet. Das Thema wird 2019 auf einer gemeinsamen Sitzung mit der Frauen-Union weiter bearbeitet.

Köpfe im Kreisvorstand

Heute: Wolfgang Schmauder

Mein Name ist Wolfgang Schmauder und ich bin 30 Jahre alt. Ich bin Stadtrat in Ulm und Ortschaftsrat in Ulm-Eggingen, Internetbeauftragter des CDU Kreisverbandes, Stellv. Vorsitzender der CDU Ulm und Ortsvorsitzender der CDU Ulmer Hochsträß. Die wichtigsten Themen sind für mich in den nächsten Jahren die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, eine Digitalisierungsstrategie, intelligente Mobilitätskonzepte und eine Sanierung und Modernisierung der Infrastruktur. Außerhalb der Politik interessiere ich mich für Geschichte, Kultur, Wirtschaft und Filme. Meine Hobbies sind wandern und Fußball spielen. Ich engagiere mich in der CDU, weil ich es wichtig finde, dass jeder seine Ideen einbringt - denn nur so können wir auch weiterhin Volkspartei bleiben.

BREXIT und die Folgen für Europa

Der Kreisverband CDU Alb-DONAU/ULM und die PANEUROPA UNION laden zur Podiumsdiskussion ein:
Thema: BREXIT und die Folgen für Europa
Am 29.03.2019 scheidet Großbritanien aus der EU aus. Wer sind die Gewinner und wer die Verlierer dieser Entscheidung. Ob Schottland in Folge Mitglied der EU werden wird ist genau so offen, wie die Frage was mit den Engländern auf dem Festland passiert. Irland und Nordirland wie wird sich dies entwickelt. Ob der Handel mit dem UK gravierende Einbußen erleidet und Frankfurt als Finanzplatz vom BREXIT profitiert, sind alles Fragen die wir im Haus der Donau diskutieren können. Die Referenten werden mit Ihnen denkbare und mögliche Szenarien für die kommenden 2 Jahren diskutieren und zur Diskussion stellen.
Referenten: Horst Wiedenmann, IHK Ulm, Ausschuss International.
Ing. John Halton Hochschule Neu-Ulm Dozent für Englisch und ist Brite Reiner Kunz BCCG Chairman Baden-Württemberg, Moderation: Dr. Thomas Kienle, PANEUROPA Kreisverband

Datum: 04. April 2019
Zeit: 19:00 Uhr
Ort: Haus der Donau, Kronengasse 4/3, 89073 Ulm
Über Ihren Besuch würden wir uns sehr freuen.

Joachim Rohmann
AK-Europa CDU Alb-Donau Ulm

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis EUROPA des Stadtverbandes der CDU Ulm und dem Ortsverband Ulm-Mitte - Ost

Gebührenfreie Kitas- Konzepte sind gefragt

Die SPD in BW fordert gebührenfreie Kitas. Nachdem die SPD-Landtagsfraktion mit ihrem Gesetzentwurf im Landtag keine Mehrheit gefunden hat und auch im Ulmer Gemeinderat ein entsprechender Vorstoß ebenfalls gescheitert ist, will man jetzt ein Volksbegehren starten.
Was steckt den genau hinter dem Vorschlag der SPD?
Das Ziel ist, Familien finanziell zu entlasten, Bildungschancen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern.
Diese Ziele können wir als CDU Ulm unterstützen, nur unser Weg ist ein anderer.
Da es in Ulm bereits einkommensabhängige Gebühren gibt, errechnen sich schon jetzt die Kosten pro Familien abhängig von ihrer finanziellen Situation und der Anzahl der Kinder.
Wir möchten weitere Entlastungen bei der Ganztagsbetreuung, die im Moment noch unverhältnismäßig teuer ist.
Eine vollständige Gebührenfreiheit, von der Geburt bis zum Schuleintritt muss auch wenn sie vom Land übernommen werden soll, finanziert werden können. Wo also soll gespart werden? Bei der Lehrerversorgung oder den Straßen? Dazu findet man von der SPD keine Vorschläge.
Bildungschancen werden vor allem dann verbessert, wenn die Qualität in den Kitas verbessert wird. Deshalb unterstützen wir als CDU Ulm seit Jahren das Fortbildungskonzept für die Erzieherinnen, mehr Personal für bestimmte Quartiere und mehr Sprachförderung.
Die gebührenfreie Kita von der Geburt bis zum Schuleintritt würde auch zu einem höheren Bedarf an Kitaplätzen führen.
Das heißt, es müssten sehr viel mehr neue Kitas gebaut werden als geplant, was ebenfalls finanziert und umgesetzt werden müsste. Schon jetzt sind die freien Stellen für Erzieherinnen kaum zu besetzen. Eine deutlich höhere Anzahl auszubilden wäre ein Prozess über mehrere Jahre. Wir könnten uns ein Landesprogramm vorstellen, das eingesetzt wird, um den Personalschlüssel und damit die Qualität und die Bildungschancen zu verbessern.
Der Vorschlag der SPD müsste aus unserer Sicht deshalb am Ende eines Diskussionsprozesses stehen, welche Formen von Bildung und Betreuung mit welcher Qualität wir für unsere Kinder möchten. Der jetzige Vorstoß ist aus unserer Sicht zu kurz gegriffen. Konzepte, die die Auswirkungen für alle Beteiligten in den Blick nehmen, sind gefragt.

Regionalkonferenz mit den Ministern Strobl und Wolf

Am 14.01.2018 fand in Rottweil die CDU Halbzeitkonferenz zu den Themen Sicherheit, Gesellschaft, Digitalisierung statt. Vertreter des CDU Gemeindeverbandes Ulmer Alb waren mit dabei.

Im alten Kraftwerk in Rottweil berichteten Innenminister Thomas Strobl und Justizminister Guido Wolf, was bis zur Halbzeit der Regierungskoalition in Baden-Württemberg erreicht wurde und welches die Schwerpunkte für die Zukunft sind.

Wenn man die wichtigsten Punkte zusammenfasst, bei denen die schwarze Handschrift erkennbar ist, dann sind das

- Nicht auf Kosten der jungen Generation leben. Das Land zahlt eine Milliarde Euro an Schulden zurück.
- Nachhaltigkeit auch in der Finanz Und Haushaltspolitik, Vorsorge für Auszahlung kommender Pensionen wurde getroffen.
- Die vornehmliche Pflicht des Staates ist die Gewährleistung der inneren und äußeren Sicherheit für seine Bürger. In Polizei und Justiz wird enorm investiert. So befinden sich derzeit 1800 Polizisten in Ausbildung. Bodycams zum Schutz und zur Abschreckung werden jetzt flächendeckend ausgerollt. Es dürfen keine rechtsfreien Räume zugelassen werden. Einer Straftat muss auch eine schnelle juristische Abwicklung folgen.

Die Justiz in Baden-Württemberg ist Vorreiter in Deutschland bei der Einführung von digitalen Akten und Abläufen.

- Zur schnellen Echtheitsprüfung von Ausweisen und Pässen werden jetzt Geräte eingeführt.
- Starke Kommunen und Landkreise sind die wichtigsten Partner der Landesregierung. In die Digitalisierung der Schulen und in die Kleinkindbetreuung unter 3 Jahren wird zusätzlich investiert.
- Gewährleistung gleicher Lebensverhältnisse in Stadt und Land. Schnelles Internet „an jeder Milchkanne“ als ein Stichwort.
- BadenWürttemberg muss die Innovationsregion in Europa bleiben.

Im Anschluss an die Ausführungen gab es kurze Statements von Siegfried Lorek, MdL als polizeipolitischen Sprecher der Landtagsfraktion und dem Wahlkreisabgeordneten und sozialpolitischen Sprecher, Stefan Teufel, MdL. Dann startete eine lebhafte Diskussionsrunde.

Die meisten Menschen bei uns beherrschen das Wischen auf ihren Smartphones aber wissen oft nicht, was das Aktivieren einer App konkret bedeutet, Was steckt dahinter, was sind die Chancen und Risiken? Deshalb schlug der Gemeindeverband Ulmer Alb die Bildung einer Landeszentrale für digitale Bildung vor analog zur Landeszentrale für politische Bildung – für Minister Strobl eine neue interessante Idee. Er hat sich das notiert. Ein Schwerpunkt der Diskussionen waren unterschiedliche Aspekte zum Thema Sicherheit.

v.l. Siegfried Lorek, Mdl. , Minister Guido Wolf, Moderatorin Susanne Sthele, Minister Thomas Strobl, Stefan Teufel, MdL. *Foto: Dr. W. Doster*

Das alte Kraftwerk der früheren Pulverfabrik war ein tolles Ambiente (O-Ton Strobl: eine mega coole location) für die Veranstaltung an der rund 100 Gäste teilnahmen.

(Text: Dr. Wolfgang Doster, Mitglied im Vorstand des CDU Gemeindeverbandes Ulmer Alb)

Peter Kotz
Steuerberater
Biberacher Straße 18 · 89584 Ehingen/Do.
Telefon 07391/8811 · Fax 07391/71198
E-Mail: Peter_Kotz@web.de

CDU-Vorstandsteam weiter verjüngt - Thomas Salzmann und Kerstin Specht bilden das neue Führungstandem!

v.l.n.r.: Kurt Wörner, Willi Schwenkschuster, Amparo Lucia Hemel, Ulrich Hemel, Thomas Salzmann, Walter Striebel, Ronja Kemmer, Joachim Reif, Anton Wenzel, Kerstin Specht

Foto: Privat

Am 16. November 2018 fand unter Anwesenheit der Bundestagsabgeordneten Ronja Kemmer MdB und des Kreisgeschäftsführers Thomas Schweizer im Hotel Krehl die turnusmäßige Hauptversammlung der CDU Laichingen mit Vorstandswahlen statt.

Nach dem Bericht über die politischen Aktivitäten auf lokaler Ebene (Joachim Reif), im Kreistag (Kurt Wörner) und im Kreisvorstand (Ulrich Hemel) wurde der bisherige Vorstand einstimmig entlastet. Wegen großer Arbeitsbelastung gibt der bisherige Co-Vorsitzende Joachim Reif sein Amt an Thomas Salzmann (29), Student in Tübingen, ab. Der CDU-Stadtverband Laichingen hat damit eine der jüngsten Führungsspitzen im gesamten Alb-Donau-Kreis. Mit Katharina Schmid und Thorsten Mangold sowie den bereits als Beisitzer amtierenden Brüdern Mlynek konnten weitere junge und engagierte Persönlichkeiten gewonnen werden.

Schatzmeister Willi Schwenkschuster berichtete über geordnete Finanzen. Er wurde als Schatzmeister ebenso wie der Pressesprecher Ulrich Hemel einstimmig wieder gewählt. Stellvertretende Vorsitzende sind Joachim Reif und Anton Wenzel. Als Beisitzer wurden gewählt Hermann Heinisch, Amparo Lucia Hemel, Martin Klenk, Thorsten Mangold, Sebastian und Thomas Mlynek, Karl Ogger, Katharina Schmid, Walter Striebel und Kurt Wörner. Kassenprüfer ist weiterhin Ralf Schiffbauer.

Eingehend erörtert wurde auf der Versammlung die Finanzierung der Schulen in Laichingen, die die Stadt an ihre Grenzen bringe. Die Schülerzahlen steigen, die Bausubstanz ist nicht gut; alleine in den Brandschutz zu investieren, reiche bei weitem nicht aus.

Weitere wichtige Themen waren die Busanbindung an den neuen Bahnhof Merklingen (Schwäbische Alb), die Ausweisung von Bau- und Gewerbegebieten, die Lage in den Ortsteilen Feldstetten, Suppingen und Machtolsheim sowie der Vorschlag zu einem Waldkindergarten. Das Ferienprogramm der CDU Laichingen soll fortgeführt werden, da es ein voller Erfolg war.

Großes Interesse fand weiterhin der „Bericht aus Berlin“ unserer Bundestagsabgeordneten Ronja Kemmer.

Ulrich Hemel

Besuch der MIT Alb-Donau/Ulm im Stuttgarter Landtag!

Auf Einladung von Manuel Hagel (MDL) wurde von der MIT Ab-Donau/Ulm der Besuch im Stuttgarter Landtag entsprechend organisiert. Die gut gelaunte „Truppe“ bestieg an zwei Treffpunkten den Zug zur Fahrt nach Stuttgart Hbf.
Dort angekommen wurde nach kurzem Fußweg zuerst einmal das leibliche Wohl entsprechend zufrieden gestellt, um danach den Landtag zu besuchen. Vom Besucherdienst wurden wir empfangen und durch das Gebäude geführt.
Mit vielen Informationen „bespickt“ probten wir im Plenarsaal den Ablauf und die Wahl des Ministerpräsidenten. Jeder saß an einem Platz der Abgeordneten und die „gewählten“ setzten sich danach auf die Empore des Präsidenten und deren Schriftführer.
Gut gelaunt wurden wir zu einem Nebenraum geleitet, wo auch Manuel Hagel nach kurzer Zeit erschien um uns über verschiedene Dinge zu informieren.
Die danach folgende Diskussion wurde reichlich genutzt, um mit dem Landtagsabgeordneten und Generalsekretär verschiedene Ansichten zu debattieren.
Leider war die Zeit viel zu kurz, aber die Zeit drängte und wir waren genau in unserer Zeitplanung um zurück zum Bahnhof zu spazieren.
Die Rückfahrt war fast plangemäß (bis auf einen kleinen Oberleitungsschaden) und alle waren über den gelungenen Tag zufrieden!

Wolfgang Lentz

Einladung zum Jahresempfang der Seniorenunion Württemberg-Hohenzollern

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Parteifreunde,

zum Jahresempfang der **SENIOREN UNION Württemberg-Hohenzollern**, laden wir sie herzlich ein auf **Mittwoch, den 10. April 2019, Kurzentrum Großer Saal, 88422 Bad Buchau, Am Kurpark 1**
Anfahrt: Teuchelweg 1 – Parkplätze 1 oder 2
Tel. 07582/800-1248 – www.gzf.de

Programm:
15:00 Uhr Sektempfang
Begrüßung:
Elisabeth Jeggle, Bezirksvorsitzende der Senioren Union Württ.- Hohenzollern
Peter Diesch, Bürgermeister der Stadt Bad Buchau
Ca. 16:00 Uhr Impulsreferat
Frau Ministerin Eisenmann
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Baden-Württemberg

Ende: ca. 18 Uhr

Auf ihr Kommen freut sich
Ihre Elisabeth Jeggle
Bezirksvorsitzende

Anmeldung bis 08. April 2019 an die CDU Bezirksgeschäftsstelle, Bahnhofstr. 8, 88250 Weingarten, Tel. 0751-56 09 25 21, Fax: 0751 56 09 25 50, E-Mail: binder@cdu-wueho.de

Fraktionsvorsitzender Jens Kaiser zur Verabschiedung des Kreishaushaltes 2019 Kreistagssitzung am Montag, 10. Dezember 2018 (In Auszügen)

Fraktionsvorsitzender im Kreistag, Jens Kaiser
Foto: J. Kaiser

Sehr geehrte Damen und Herren!
Die CDU-Kreistagsfraktion stimmt dem Haushalt 2019 des Alb-Donau-Kreises zu.
Dieses Statement wird im Ergebnis niemand ernsthaft überraschen, dennoch ist es das Ergebnis einer ausführlichen Befassung mit dem über 400 Seiten umfassenden Planwerk für das kommende und die darauf folgenden Jahre.
Nach der Haushaltseinbringung am 12. November hat sich unsere Fraktion in einer Haushaltsklausurtagung am darauffolgenden Wochenende ausführlich mit dem Haushalt und den Zukunftsthemen unseres Landkreises beschäftigt. Fragen und Stellungnahmen wurden beraten und besprochen, Anträge zu den Haushaltsberatungen wurden diskutiert und formuliert. Oft einmütig mit den anderen Fraktionen, aber auch kontrovers, wurde in den Ausschüssen im Rahmen der Vorberatung des Haushalts debattiert und schließlich auch Entscheidungen getroffen.

Kreishaushalt 2019
Der Kreishaushalt 2019 vollzieht wieder in vielen Fällen bereits getroffene Entscheidungen und beschlossene Maßnahmen und Festlegungen dieses Gremiums, die vielfach auch deutlich über 2019 Ressourcen binden und ihre Wirkung entfalten.

„Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an und handelt.“
Dante Alighieri (italienischer Dichter und Philosoph, 1265-1321)

Mit unseren Beschlüssen zum Haushaltsplan 2019, aber auch mit zahlreichen weiteren Entscheidungen des zurückliegenden Jahres und auch der ganzen Legislaturperiode beweisen wir, dass nicht das Zuwarten, sondern das Handeln und Anpacken unser Leitmotiv ist. Die im 2019er-Etat eingeplanten Investitionen von über 26 Mio. Euro unterstreichen dies. Mit diesem Volumen halten wir das Rekordniveau des Vorjahres und nutzen die derzeit gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen, um in die Zukunftschancen für unseren Alb-Donau-Kreis und damit in die Chancengleichheit und die guten wie gleichwertigen Lebensverhältnisse für unsere Landkreisbürgerinnen und -bürger im ländlichen Raum zu investieren.
Aber – und das muss uns auch klar sein – wir dürfen uns von diesen Rekordhaushalten nicht berauschen lassen. Ohne pessimistisch zu sein, Anzeichen für eine konjunkturelle Eintrübung sind nicht zu übersehen. Die Haushaltsrisiken hat unser Landrat in seiner Haushaltsrede zudem benannt. Daher ist unsere Schlussfolgerung nach wie vor aktuell, einerseits sparsam zu sein und Maß zu halten (Augenmaß) und andererseits auch weiter in unsere – und das ist wichtiger denn je – Kernaufgaben zu investieren (Vorsorge). Und so wiederhole ich auch dieses Jahr für die CDU-Kreistagsfraktion:
Augenmaß und Vorsorge sind die Leitlinien unserer Haushaltspolitik auf Kreisebene.
Die Städte und Gemeinden im Alb-Donau-Kreis tragen bei gleichbleibendem Kreisumlagehebesatz von 28 vom Hundert mit über 76 Mio. € zur Finanzierung des Kreisetats bei. Das sind knapp über 4 Mio. € mehr als im vorangegangenen und bald 10 Mio € mehr als im vorvorangegangenen Jahr und resultiert aus den weiter gestiegenen Steuerkraftsummen der Städte und Gemeinden im Landkreis.
Während diese Entwicklung in manchen Landkreisen zur Senkung der Kreisumlage führt, ist die Beibehaltung der als kommunalfreundlich bezeichneten 28% im Alb-Donau-Kreis vertretbar und ist nach meinem Eindruck mit großer Mehrheit Konsens im Kreistag. Mit Blick auf die vor uns liegenden Investitionen und die Aufgaben der Zukunft sowie auf das Ziel, den Umlagesatz nicht nur kurzfristig stabil zu halten, kann dies auch weiterhin als eine faire Lastenverteilung angesehen werden.
Das Ziel, den Städten und Gemeinden ebenso ihren finanziellen Spielraum zu belassen, muss aber auch in den nächsten Jahren Maßgabe der Kreispolitik bleiben. Insbesondere bei möglicherweise wieder rückläufigen Steuerkraftsummen in den nächsten Jahren muss die finanzielle Leistungsfähigkeit der Städte und Gemeinden auch absolut im Fokus stehen. Viele zusätzliche Aufgaben wurden und werden der untersten Ebene durchgereicht. Vor Ort kümmert man sich um Vorgaben und Versprechen der großen Politik, weil es sich zu oft um schlichte Notwendigkeiten handelt – der Glasfaserausbau ist dafür nur ein Beispiel. So brauchen die Städte und Gemeinden ebenfalls eine vernünftige finanzielle Ausstattung. Hierzu ist es auch und gerade auf Kreisebene erforderlich, sich dann ggf. auch kritisch mit eigenen Aufgaben und Ausgaben auseinander zu setzen.
Letztlich ist dies auch im ureigenen Interesse unseres Landkreises, weil nur starke und gesunde Städte und Gemeinden langfristig Garant für eine solide Finanzierung unseres Alb-Donau-Kreises sind. Und eine solide Finanzierung ist und bleibt die Grundvoraussetzung, um die Schwerpunkte unserer Kreispolitik für die Bürgerinnen und Bürger im Kreis umsetzen zu können.
Mehrere dieser Schwerpunkte, die für die Zukunftsfähigkeit, Lebensqualität und Attraktivität unsers Flächenkreises entscheidend sein werden, haben wir bereits aufgegriffen:

Mobilität der Zukunft
Unsere Region mit dem ländlich geprägten Alb-Donau-Kreis und dem urbanen Zentrum Ulm / Neu-Ulm ist auf eine verlässliche, vernetzte und vielfältige Mobilität angewiesen. Als CDU-Kreistagsfraktion sehen wir in der Sicherstellung von Erreichbarkeiten und Mobilitätsangeboten eine der wichtigsten Aufgaben und Herausforderung der Zukunft. Mit unserem Antrag zum Haushalts 2018, ein zukunftsfähiges Mobilitätskonzept aufzustellen, haben wir dies verdeutlicht. Das Thema war zudem Thema eines Kreisparteitages am 9. November 2018. So stehen auch die Mitglieder in unserem Kreisverband Alb-Donau/Ulm hinter dieser Zielsetzung.
In Ihrer Rede zur Einbringung des Haushalts 2019 haben Sie, Herr Landrat, „einen klugen Mix der Mobilitätsangebote“ als verkehrspolitisches Ziel des Landkreises benannt. Die CDU-Kreistagsfraktion begrüßt daher Ihre

Ankündigung, neue Wege zu suchen und dabei der Erprobung von digitalen Mitfahrbörsen, Car-Sharing-Modellen und regional angepassten, flexiblen Bedienformen (Ruf-Bus, Flexi-Bus und ähnliche Systeme) ein besonderes Gewicht beizumessen.
Die CDU-Kreistagsfraktion ermutigt die Kreisverwaltung, diese Thematik zur Erschließung des ländlichen Raums offensiv anzugehen und diese möglichst zeitnah nach Vorliegen des Mobilitätskonzeptes konkret auszuarbeiten und hierüber dem Kreistag zu berichten.
Nicht vergessen dürfen wir, liebe Kolleginnen und Kollegen an dieser Stelle den klassischen Straßen- und Radwegebau. Beides sind entscheidende Voraussetzungen für den ÖPNV-Busverkehr aber auch für den Individual-, Berufs- und Wirtschaftsverkehr – auch dann, wenn dieser mehr und mehr auf elektromobilen oder anderen alternativen Antriebsformen basieren wird. Perspektivisch gilt dies auch für das „autonome Fahren". Somit sind und bleiben der Erhalt und der bedarfsgerechte Aus- und Neubau von Straßen wichtige Aufgabe der Verkehrspolitik auch auf Kreisebene. Hierfür wird die CDU-Fraktion auch weiterhin Garant sein. Zur Erhöhung des Radverkehrs ist die Randwegeinfrastruktur ebenfalls essentiell, wobei wir insbesondere in der Umsetzung unseres Radwegekonzepts entlang von Landesstraßen auch weiterhin deutlichen Aufholbedarf sehen.
Elektromobilität wird im Alltag immer sichtbarer. Eine erkleckliche Elektroflotte nennt der Landkreis mittlerweile sein Eigen. Landauf, landab nimmt die elektrische Fortbewegung an Fahrt auf. Mit dem eCar-Sharing-Produkt „swu2go" bedienen die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm gleich zwei Zukunftsfelder – Elektromobilität und Sharing Economy. Mit diesem für die Kommunen attraktiven Produkt sind sie mehr und mehr in der Fläche präsent und bemerkbar. Der Ansatz ist ja auch richtig – immerhin stehen wir dafür, die Mobilität über die Landkreisgrenzen hinweg zu denken. Dennoch würde ich es begrüßen, wenn auch unsere große Energietochter mit solchen oder ähnlichen Angeboten – insbesondere in den Städten und Gemeinden der Eigentümerlandkreise – ähnlich erlebbar werden würde.
Beim Busverkehr möchte unsere Fraktion die ÖPNV-Finanzreform dafür nutzen, das Angebot im Kreis zu verbessern. Sofern mit der Reform und deren Umsetzung im ADK freie Mittel generiert wurden oder werden, empfehlen wir, diese für ein besseres ÖPNV-Angebot durch bedarfsgerechte Mehrverkehre – ggf. auch durch flexible Angebotsformen in der Fläche einzusetzen und nicht für einzelne oder allgemeine Tarifsenkungen zu verwenden. Solche Tarifeingriffe, die allgemein mit der vagen Hoffnung begründet werden, zusätzliche Nutzer für den ÖPNV zu gewinnen, halten wir nicht für zielführend. Die CDU-Fraktion setzt vielmehr darauf, die Mittel für mehr Verkehrsleistungen bedarfsgerecht einzusetzen. Ein attraktives Angebot, das zudem eine unkomplizierte Verknüpfung mit anderen Verkehrsträgern und flexiblen Angeboten zulässt, ist die richtige Antwort auf die Notwendigkeiten in einem Landkreis mit unserer flächenhaften und ländlichen Struktur.
Wichtig beim Busverkehr ist uns auch, unsere Ulmer Nachbarn darin zu bestärken, mit der Bahnhofs- und City-Entwicklung einen modernen und leistungsfähigen Zentralen Omnibusbahnhof zu realisieren, der ausreichend groß dimensioniert sein muss, die Buslinien aus unserem Landkreis aufnehmen zu können. Eine Brechung der Landkreis-Buslinien in der Peripherie, an den Stadtgrenzen wäre für uns keine akzeptable Lösung. Hier begrüße ich ausdrücklich, dass es konstruktive Gespräche zwischen unserer und der Ulmer Hausspitze gibt.
Bereits vor 2 Jahren hatte unsere Fraktion in einem Antrag zum Haushalt 2017 darauf hingewiesen, dass die Regio-S-Bahn Donau-Iller unbestritten eines der wichtigsten verkehrspolitischen Projekte im öffentlichen Personennahverkehr für unsere Raumschaft und Region ist. Mit den entsprechend darauf abgestimmten Busverkehren erreicht dieses Projekt eine große Wirkung in die Fläche unseres Landkreises. Leider brachte der beantragte Bericht zum Stand der Umsetzung im Kreistag eher Ernüchterung mit sich, was insbesondere den realistischen Zeithorizont für die Umsetzung betrifft.
Auch im vergangenen Jahr habe ich an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass es beim Schienenpersonennahverkehr aktuell leider nicht nach einer flächendeckend guten Lösung aussieht:
„Wir begrüßen ausdrücklich die Bemühungen [...] für den Bahnhof Merklingen. Zugstreichungen auf der Filstalbahn und ein fehlender IRE Halt auf der Südbahn in Erbach gehen in die ganz andere Richtung. Insgesamt ist die Entwicklung des Bahnverkehrs im Alb-Donau-Kreis, auch auf der Brenzbahn und der Donaubahn, unbefriedigend. [...] Das bedeutet kein „mehr" an Zug, sondern dass man froh sein muss, wenn der Status-quo gehalten werden kann und nicht einmal das.
Durch Streichung des IRE Halts in Amstetten sind die Hälfte der Zugverbindungen weggefallen. Betroffen ist der gesamte nördliche Alb-Donau Kreis, sowie Teile des Landkreises Heidenheim und Teile des Landkreises Göppingen.
So gehen die Konzepte des Verkehrsministeriums gegen den ländlichen Raum, [...]."
Zwar scheint es für den IRE-Halt Erbach neue Hoffnung zu geben – für die CDU-Kreistagsfraktion ist dies aber ein „Muss"!
Bezüglich des Bahnhalts Amstetten sind in den Gesprächen zwischen Raumschaft, unserem Landtagsabgeordneten Manuel Hagel und dem Verkehrsministerium zumindest Prüfungen für weitere Halte zugesagt –
die CDU-Kreistagsfraktion fordert nochmals ganz klar, eine adäquate Lösung, die sich hinsichtlich der Wirkung des künftigen Angebots mindestens am früheren Status-quo orientiert.
Zu den Rückschritten im Angebot kommen jetzt außerdem noch Qualitätsprobleme mit überfüllten, verspäteten und ausfallenden Zügen hinzu.
So kommt das Regio-S-Bahn-Konzept offensichtlich leider nur im „Bummelzug"-Tempo voran.
Unsere Fraktion hat daher beantragt, im ersten Halbjahr 2019 im Kreistag über den aktuellen Stand der Umsetzung zu berichten. Gleichzeitig unterstützen wir Überlegungen, schrittweise und dafür zügig in die Umsetzung einzusteigen. Zu lange wird schon über die Regio-S-Bahn gesprochen. Es wird Zeit, zu liefern: Mit den Möglichkeiten der elektrifizierten Südbahn und der Inbetriebnahme der Neubaustrecke müsste es möglich sein, zusammen mit Mehrverkehren auf den weiteren Bahnstrecken in den Jahren 2021/2022 einen „erlebbaren" Beginn der Regio-S-Bahn zu organisieren. Wir begrüßen daher die „Zweigleisigkeit" im Vorgehen: Einerseits schrittweise in die Regio-S-Bahn konkret einzusteigen und andererseits mit Hochdruck am Zielkonzept der Regio-S-Bahn weiterzuarbeiten – mit umweltfreundlicher Antriebstechnik, also Elektrifizierung des gesamten Regio-S-Bahn-Netzes oder etappenweiser Einsatz wasserstoffgetriebener Schienen-Busse, wie der CDU-Kreisverband auf seinem Kreisparteitag am 09.11.2018 gefordert hat.
Hinsichtlich des Bahnhofes Merklingen an der Neubaustrecke sind wir froh, dass die deutlichen Mehrkosten das Projekt nicht mehr stoppen konnten. Die kommunale Seite ist mit ihrer Kostenübernahme von 13 Mio. Euro für diese Landesaufgabe bereits bis an die Grenzen des Machbaren gegangen. Daher war für unsere Fraktion klar, dass es erstens keinen weiteren finanziellen Beitrag von kommunaler Seite geben und das Projekt zweitens nicht in Frage gestellt werden darf.
Nun ist die Finanzierung dieser Mehrkosten durch das Land zugesagt, was uns sehr freut. „Freuen darf sich" laut Manuel Hagel „auch der Verkehrsminister, dem die Regierungsfraktionen mit der Finanzierung der Kostensteigerung von rund 10 Mio. Euro aus Regionalisierungsmitteln sprichwörtlich aus der Patsche geholfen haben."

Geburtstage im März 2019: Wir gratulieren unseren Jubilaren

Zum 60.	19.3.	Manfred König, Blaubeuren-Pappelau
Zum 60.	21.3.	Andrea Katharina Stetter, Erbach-Donaurieden
Zum 60.	24.3.	Horst Bottenschein, Ehingen
Zum 60.	24.3.	Karl Traub, Mehrstetten
Zum 60.	29.3.	Heinz Binder, Weidenstetten
Zum 65.	30.3.	Hermann Eberhardt, Amstetten-Schalkstetten
Zum 70.	7.3.	Josef Günter, Schelklingen
Zum 70.	14.3.	Peter Bosch, Börslingen
Zum 70.	16.3.	Josef Schneider, Westerstetten
Zum 70.	16.3.	Friedolin Späth, Schelklingen
Zum 70.	17.3.	Brigitte Reeg, Dornstadt-Bollingen
Zum 70.	20.3.	Rainer Ganzenmüller, Ehingen-Rißtissen
Zum 70.	27.3.	Erhardt Schneider, Blaustein
Zum 71.	1.3.	Leslie ter Jung, Ulm-Söflingen
Zum 71.	18.3.	Johannes Keller, Dornstadt-Bollingen
Zum 71.	18.3.	Josef Steinle, Ehingen-Altbierlingen
Zum 72.	19.3.	Anton Häbe, Ehingen-Erbstetten
Zum 72.	26.3.	Josef Fischer, Altheim
Zum 72.	28.3.	Adelheid Simmler, Illerkirchberg
Zum 73.	20.3.	Ruth Wittinger, Westerheim
Zum 73.	22.3.	Jacob Schmid, Lonsee-Urspring
Zum 75.	3.3.	Siegfried Strähle, Dietenheim
Zum 75.	22.3.	Wilfried Baumert, Öpfingen
Zum 75.	22.3.	Barbara Schmid, Dornstadt
Zum 75.	24.3.	Wilhelm Krüger, Langenau
Zum 76.	9.3.	Georg Mayer, Ulm-Ermingen
Zum 76.	16.3.	Claus Holldorff, Ulm-Einsingen
Zum 77.	3.3.	Evelyn Hartung, Blaubeuren
Zum 77.	27.3.	Alfons Häußler, Dornstadt
Zum 78.	8.3.	Bernhard Jäger, Ehingen-Schlechtenfeld
Zum 78.	13.3.	Hermann Schäch, Dornstadt-Temmenhausen
Zum 78.	18.3.	Hermann Lang, Ulm-Gögglingen
Zum 78.	20.3.	Herbert Werner, Ulm-Lehr
Zum 78.	22.3.	Gertrud Bucher, Illerrieden
Zum 78.	24.3.	Lothar Dreßler, Erbach
Zum 78.	30.3.	Hermann Haag, Staig-Steinberg
Zum 79.	3.3.	Marianne Mayer, Erbach-Ringingen
Zum 79.	3.3.	Friedrich Renner, Ulm-Unterweiler
Zum 79.	11.3.	Jochen Kaupp, Ulm
Zum 79.	15.3.	Siegfried Unseld, Langenau-Hörvelsingen
Zum 79.	18.3.	Peter Lang, Setzingen
Zum 79.	19.3.	Josef Dodel, Laupheim
Zum 80.	3.3.	Rita Egle, Dornstadt-Bollingen
Zum 81.	15.3.	Matthäus Schenk, Ehingen-Altbierlingen
Zum 81.	31.3.	Joachim Wendt, Öpfingen
Zum 82.	5.3.	Helmut Schmid, Ehingen-Frankenhofen
Zum 82.	18.3.	Gertrud Wiedenmann, Rammingen
Zum 82.	20.3.	Ute Storz, Langenau
Zum 82.	24.3.	Ferdinand Staudenraus, Illerkirchberg
Zum 82.	30.3.	Roland Renn, Ehingen
Zum 83.	2.3.	Erwin Jäger, Blaustein
Zum 83.	3.3.	Josef Ried, Ehingen-Sontheim
Zum 83.	6.3.	Eugen Brunner, Ehingen-Kirchbierlingen
Zum 83.	13.3.	Karl Lambacher, Dietenheim-Regglisweiler
Zum 83.	18.3.	Franz Schuster, Öpfingen
Zum 83.	19.3.	Manfred Braig, Ehingen
Zum 83.	28.3.	Hans Maurer, Altheim/Alb
Zum 84.	16.3.	Josef Häussler, Ulm-Donaustetten
Zum 84.	26.3.	Werner Reppin, Blaubeuren
Zum 85.	8.3.	Rolf Villwock, Ulm
Zum 86.	30.3.	Siegfried Horst Keppler, Ulm
Zum 88.	16.3.	Helma Willbold, Illerrieden
Zum 89.	2.3.	Edmund Scharpf, Illerkirchberg
Zum 90.	21.3.	Alfons Wetzel, Ulm-Einsingen
Zum 91.	25.3.	Georg Lubczyk, Ulm-Einsingen
Zum 92.	7.3.	Edgar Müller, Ulm-Söflingen
Zum 94.	1.3.	Max Wohlleb, Ehingen
Zum 95.	6.3.	Dr. Ulrich Freiherr von Freyberg, Allmendingen
Zum 95.	10.3.	Josefine Schneider, Illerkirchberg
Zum 97.	21.3.	Ulrich Moll, Munderkingen

Geburtstage im April 2019: Wir gratulieren unseren Jubilaren

Zum 60.	20.4.	Dr. Heinrich Weber, Langenau
Zum 60.	21.4.	Frank Hohl, Ehingen
Zum 60.	22.4.	Gregor Mirow, Ehingen-Rißtissen
Zum 65.	4.4.	Hans Danyi, Blaustein
Zum 70.	9.4.	Felix Wiedmann, Westerheim
Zum 70.	18.4.	Karl Ruehs, Ehingen-Kirchen
Zum 70.	22.4.	Hugo Höchstädter, Ehingen
Zum 70.	28.4.	Hans Hengartner, Ulm-Mähringen
Zum 70.	28.4.	Wolfgang Lentz, Dornstadt
Zum 70.	30.4.	Christa Wiese, Ehingen
Zum 71.	13.4.	Gerhard Moll, Illerkirchberg-Unterkirchb.
Zum 71.	14.4.	Gerhard Rueß, Oberstadion
Zum 71.	16.4.	Ottmar Braungardt, Ehingen
Zum 71.	16.4.	Josef Falch, Munderkingen
Zum 71.	25.4.	Hildegard Egle, Emerkingen
Zum 71.	28.4.	Reinhold Frey, Dornstadt-Bollingen
Zum 72.	24.4.	Ludwig Walter, Munderkingen
Zum 73.	6.4.	Oberst a.D. Hubert Bold, Blaubeuren-Seißen
Zum 73.	9.4.	Franz Häußler, Ulm
Zum 73.	19.4.	Siegfried Unseld, Langenau
Zum 73.	22.4.	Rainer Gerke, Ulm
Zum 74.	2.4.	Herta Hammer, Munderkingen
Zum 74.	3.4.	Richard Kramer, Ehingen
Zum 74.	3.4.	Heinz Wiese, Ehingen
Zum 75.	8.4.	Walter Späth, Blaustein
Zum 76.	13.4.	Anton Kneer, Altheim
Zum 76.	25.4.	Reinhard Wonschik, Amstetten
Zum 77.	2.4.	Siegfried Hummel, Ehingen-Rißtissen
Zum 77.	10.4.	Sebastian Richter, Dietenheim
Zum 77.	12.4.	Monika Maria Keppler, Ulm
Zum 77.	30.4.	Hans Seemann, Erbach-Dellmensingen
Zum 78.	5.4.	Helmut Jooß, Blaubeuren
Zum 78.	18.4.	Leo Gugler, Schnürpflingen-Beuren
Zum 78.	24.4.	Klaus-Jürgen Rauschmaier, Westerheim
Zum 78.	30.4.	Karl Walter, Lauterach
Zum 79.	19.4.	Dr. Eberhard Leibing, Lonsee
Zum 79.	30.4.	Wilfried Kneer, Altheim
Zum 80.	4.4.	Otto Erhardt, Dornstadt-Temmenhausen

Zum 80.	10.4.	Rainer Lingg, Ehingen-Nasgenstadt
Zum 80.	12.4.	Adolf Christeleit, Blaustein
Zum 80.	13.4.	Anni Schäfer, Ehingen-Rißtissen
Zum 80.	23.4.	Hannelore Klöble, Erbach-Ringingen
Zum 80.	25.4.	Alois Nuding, Blaubeuren
Zum 81.	16.4.	Inge Mayer, Illerkirchberg-Oberkirchberg
Zum 82.	5.4.	Hans-Dieter Reiser, Erbach
Zum 82.	12.4.	Walter Schwer, Erbach
Zum 82.	30.4.	Dietrich Arnold, Ulm
Zum 83.	14.4.	Eugen Walter, Westerheim
Zum 83.	17.4.	Dr. Guntram Kehrle, Ehingen
Zum 83.	22.4.	Paula Sahlmen, Ulm-Wiblingen
Zum 83.	22.4.	Anton Schuler, Rechtenstein
Zum 83.	26.4.	Anton Bauhofer, Grundsheim
Zum 84.	3.4.	Siegfried Hafner, Blaustein
Zum 84.	21.4.	Georg Edelmann, Langenau
Zum 85.	12.4.	Renate Rampf, Erbach
Zum 85.	13.4.	Hans Aierstok, Ehingen
Zum 86.	4.4.	Paul Veser, Munderkingen
Zum 86.	28.4.	Paul Laib, Schnürpflingen-Ammerstetten
Zum 87.	22.4.	Erwin Stark, Allmendingen-Weilersteußlingen
Zum 88.	22.4.	Albert Schwer, Ulm-Eggingen
Zum 90.	5.4.	Wolfgang Fromm, Ulm-Grimmelfingen
Zum 91.	13.4.	Paul Wätzig, Ehingen
Zum 92.	20.4.	Prof. Dr. Hans Ditschuneit, Blaustein

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

In jedem Heft UNIONIntern veröffentlichen wir die Geburtstage unserer Altersjubilare. Wenn Sie nicht wünschen, dass Ihr Geburtstag veröffentlicht wird, bitten wir um Ihre kurze Nachricht über
Tel. 0731 - 9216521 oder E-Mail:mail@cduadu.de

Termine im Kreisverband

Mo. 18.2.
Kreisverband der Seniorenunion: Besuch im Landtag Stuttgart einschl. Gesprächsrunde mit Generalsekretär Manuel Hagel MdL

Sa. 23.02. 10:00 Uhr
CDU Landesverband, Schulung auf das Web-to-Print-System; Bier Kultur Hotel Schwanen, Schwanengasse 18/20, 89584 Ehingen
Mi. 25.2. 20.00 Uhr
CDU Kreisvorstandssitzung

Di. 26.2. 19.30 Uhr
CDU Munderkingen, Nominierungsversammlung zur Gemeinderatswahl, „Rose“
CDU im Kreistagwahlkreis Munderkingen, Nominierung der Kreistagskandidaten
Mi. 6.3.
Politischer Aschermittwoch in Fellbach. Karten und Anmeldung beim CDU Landesverband

Vi. 13.3.
CDU Schelklingen, Nominierungsversammlung im Sportheim
Fr. 15.3.18.30 Uhr
Seminar zur Pressearbeit, Kreisgeschäftsstelle

Fr. 22.3.
CDA Klausurtagung
Mo. 25.3. 20.00 Uhr
CDU Kreisvorstandssitzung

Do 28.3. 18.00 Uhr
Letzter Termin für die Abgabe von Wahlvorschlägen

Sa. 30.3.
CDU Ulm Donaustetten-Gögglingen–Unterweiler: Rädlesmarkt in der Riedlenhalle
Mo. 29.4. 20.00 Uhr
CDU Kreisvorstandssitzung

Fr. 10.5.
CDU Amstetten-Lonsee, Mitgliederversammlung mit Ronja Kemmer MdB

So. 26.5.
Europawahl und Kommunalwahlen
Mo. 27.5. 20.00 Uhr
CDU Kreisvorstandssitzung
Mo. 1.7. 20.00 Uhr
CDU Kreisvorstandssitzung

Do/Fr 4./5.7.
Kreisparteitag mit Delegiertenwahlen

Do/Fr 21./22. 11.
Kreisparteitag mit Vorstandswahlen

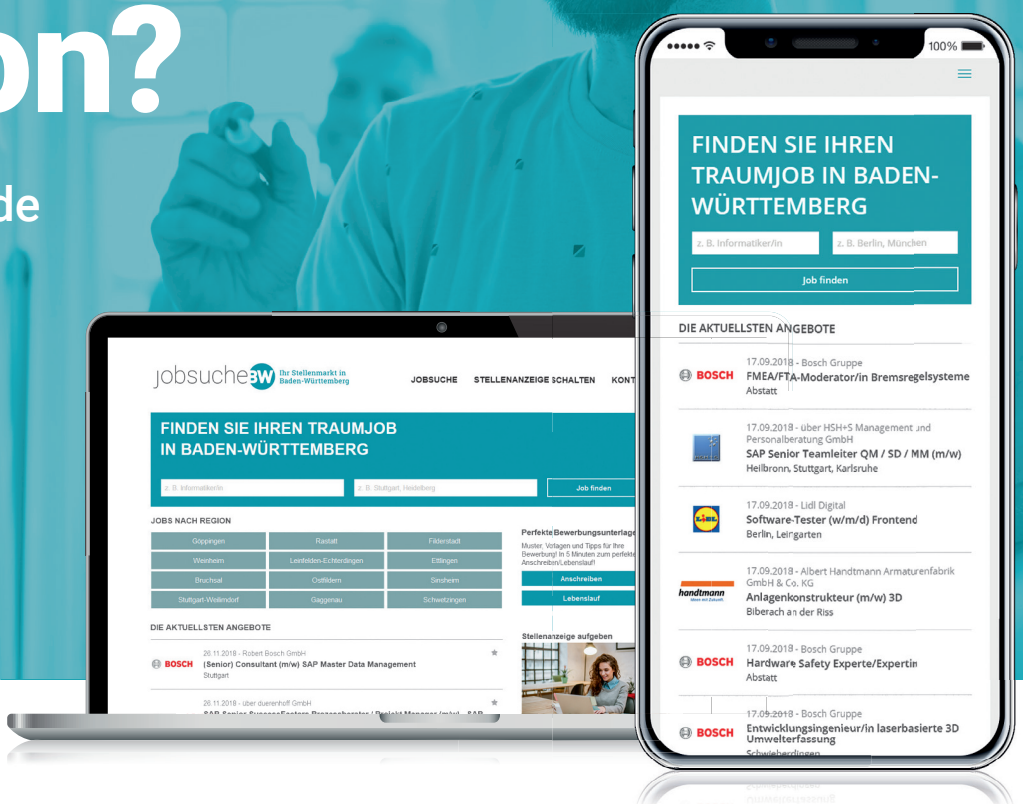
SPÄTH
HEIZUNG · SANITÄR
- Gas- und Ölheizung
- Holz- und Pelettskessel
- Wärmepumpen
- Kontrollierte Wohnraumlüftung
- Solaranlagen
- Badsanierung
- Kundendienst

Hans Peter Späth GmbH
Lämmerweg 37
89079 Ulm-Einsingen
info@spaeth-ulm.de
Telefon: 07305 / 9685-0
Fax: 07305 / 9685-55

Bäckerei • Konditorei • Stehcafé
SEEMANN
bekannt durch Qualität
89165 Dellmensingen - Werdenstelnstr. 1
Telefon 0 73 05 / 64 31
89165 Erbach - Ehinger Str. 16
Telefon 0 73 05 / 72 64
www.baeckerseemann.de

Noch mehr Jobs in Ihrer Region?

jobsucheBW.de



jobsucheBW

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

Im letzten Jahr hat Nussbaum Medien in seinen über 360 Amts-/Mitteilungsblättern ca. 40.000 Stellenangebote veröffentlicht. Umgerechnet entspricht dies im gesamten Verbreitungsgebiet ca. 800 Stellenangeboten pro Woche.

Ab Januar 2019 finden Sie den Großteil der Stellenangebote aus allen Mitteilungsblättern zusammen mit vielen weiteren Stellenangeboten aus anderen Portalen auch auf dem Stellenportal. Viele dieser Online-Stellenangebote finden Sie exklusiv nur auf jobsucheBW. Smartphone-Nutzern steht eine mobil-optimierte Version des Portals zur Verfügung.

Unter **www.jobsucheBW.de** ist das neue Stellenportal bereits heute mit vielen attraktiven Stellenangeboten online. Werfen Sie doch gleich mal einen Blick auf das neue Portal.

jobsucheBW ist ein Angebot von

NUSSBAUM MEDIEN